STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	Umweltausschuss		
Sitzungsnummer:	**UA 12/25**	**Sitzungsdatum:**	**18.04.2012**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:10 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesenheit:

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Rahn, Helmut - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussvorsitzender	

Gremienmitglieder

Herr Janz, Bernhard - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr König, Rolf - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Frau Plambeck, Heide-Marie - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Herrn Nürnberg, Reinhard
Herr Früchtenicht, Ingo - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Rieck, Artur - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Herrn Pittrof, Horst
Frau Schloß, Gicela - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Schmidt, Wilhelm - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Werner, Gunnar - FDP Tornesch	Ausschussmitglied	

Verwaltung

Herr Krügel, Roland - Bgm. Tornesch	Bürgermeister	
Herr Lutz, Rainer - Verwaltung Tornesch	Amtsleiter	
Frau Kunkel, Joana - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin	Vertretung für: Frau Koza, Sabine

Entschuldigte Mitglieder

Gremienmitglieder

Herr Nürnberg, Reinhard - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	fehlt entschuldigt
Herr Pittrof, Horst - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	fehlt entschuldigt

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 2.11.2011	
4	Verbesserungen im Schienenpersonennahverkehr	**VO/12/310**
5	Berichte	**VO/12/311**
6	Anfragen von Ausschussmitgliedern	**VO/12/322**

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Rahn** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Insbesondere bedankt er sich, dass **Herr Sörensen** vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr sowie **Herr Kiphard** von der LVS (Landesweite Verkehrsservicegesellschaft) die Einladung angenommen haben.
Er stellt die Beschlussfähigkeit und die form- und fristgerechte Einladung fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Schopnie fragt zum Thema Zugverkehr an, ob ab dem Jahr 2014 andere Fahrkarten aufgrund einer anderen Eisenbahngesellschaft erforderlich sind. **Herr Rahn** antwortet, dass keine Änderungen erfolgen. Dies wird von **Herrn Sörensen** bestätigt.
Weiterhin möchte er wissen, ob der Fahrkartenautomat am Bahnhof näher an die Brücke gesetzt werden kann.
Herr Lutz antwortet, dass vorgesehen ist, im Frühjahr diesen Jahres einen der zwei Fahrkartenautomaten näher an die Brücke zu versetzen.
Ebenfalls wird angemerkt, dass zwei Bänke, an der Kreuzung Kummerfelder Weg/ Neuendeicher Weg sowie an der Brücke am Bilsbek abhanden gekommen sind, verbunden mit der Bitte, dass dort wieder Bänke aufgestellt werden.
Frau Plambeck verweist auf die Anfrage des Seniorenbeirats, die noch unter dem TOP 6 behandelt wird und regt zudem an, weitere Bänke im Stadtgebiet aufzustellen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 2.11.2011

Beratungsverlauf:
Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 4 Verbesserungen im Schienenpersonennahverkehr

Beschluss:

1) Die Stadt Tornesch nimmt für die Region Tornesch, Uetersen und Umgebung, (40.000 Einwohner im Einzugsgebiet)

   a) die geplanten Fahrplanverbesserungen ab Sommer 2012 dankbar zur Kenntnis und
   b) fordert aber über die ab 2014 vorgesehenen Verbesserungen hinaus die gleiche Anbindung wie sie die Stadt Elmshorn (60.000 Einwohner im Einzugsgebiet) erhalten soll (mit Ausnahme der IC-Halte), da sie tatsächlich und zeitlich möglich ist.
   Es kann nicht sein, dass Elmshorn vier Direktverbindungen pro Stunde nach Hamburg erhält, Tornesch jedoch nur zwei und damit auf dem Niveau von Prisdorf (2.000 Einwohner Einzugsgebiet) angesiedelt ist.

2) Ferner wird das Land Schleswig-Holstein gebeten, bei der Ausschreibung des Streckennetzes West die gleichen Zughalte in Tornesch vorzusehen wie in Elmshorn (mit Ausnahme der IC-Halte).

3) Die verbesserte Verkehrsanbindung soll
   - der wirtschaftlichen Bedeutung unserer Region entsprechen,
   - den drohenden Verkehrsinfarkt vor dem Elbtunnel in den nächsten Jahren mit verhindern und
   - einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz bei überschaubaren Kosten leisten.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Herr Sörensen vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr erläutert Folgendes zur Umgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs:

Es wird der aktuelle Fahrplan Itzehoe – Elmshorn – Hamburg und zurück verteilt.

Momentan fahren viele Züge auf der Strecke Itzehoe (IZ) – Hamburg (HH) nur nach Pinneberg (PI) oder nach Altona, jedoch nur wenige zum Hauptbahnhof (Hbf.).

Das Problem ist, dass die Züge der Regionalbahn (RB) dadurch nicht ausgelastet und teuer sind.
Es herrsche zwar das Territorialprinzip, welches beinhaltet, dass HH für die Züge, die aus Schleswig-Holstein kommen, für das hamburgerische Gebiet mit bezahlt. Doch aufgrund der S-Bahn Anbindung ab PI ist es nicht die Absicht von HH, weitere Züge mitzufinanzieren.
Derzeit fährt stündlich ein Zug von Tornesch über Pinneberg nach Altona.
In der Hauptverkehrszeit fahren morgens zu Stoßzeiten zudem drei Züge direkt zum Hbf.
Auf der Strecke HH - IZ fahren auch abends derzeit nur drei Züge vom Hbf. nach Tornesch. Von Altona aus fahren die Züge im Stundentakt.

Die erste geplante Verbesserung ist frühestens ab dem 01.09.2012 vorgesehen.
Insgesamt werden fünf neue Verbindungen geschaffen:
Von HH – IZ: um 8.04 Uhr und um 19.04 Uhr von Hbf. über Tornesch.
Von IZ – HH: um 09.19 Uhr, um 16.19 Uhr und um 18.19 Uhr von Tornesch zum Hbf.

Diese neuen Verbindungen liegen jedoch in den Randstunden und nicht in der Hauptverkehrszeit. Im derzeitigen Fahrplan seien in der Hauptverkehrszeit keine weiteren Züge einsetzbar, so **Sörensen**.
Die Kosten betragen pro Jahr 300.000 €, Hamburg beteiligt sich mit 50.000 €, sodass Gesamtkosten in Höhe von 350.000 € entstehen.
Herr König fragt nach, wie viele Pendler täglich von Tornesch nach HH pendeln. **Herr Sörensen** beantwortet dies mit 3.000 Pendlern pro Tag.
Auf die Frage, ob der Regionalexpress (RE), der von Kiel über Elmshorn zum Hbf. fährt, nicht auch in Tornesch halten könne, antwortet **Herr Sörensen**, dies sei aufgrund der Überfüllung ab Elmshorn sowie fahrplantechnisch nicht möglich. Diese Möglichkeit stehe im Übrigen nicht zur Diskussion.

Herr Krügel fragt, warum die Züge am Nachmittag nur von Montag bis Donnerstag fahren, jedoch nicht am Freitag.
Herr Kiphard antwortet, dass vor allem am Freitag zusätzliche Züge für den Fernverkehr bereitgestellt werden und kein freier Bahnsteig vorhanden ist. Außerdem sind die Züge am Freitag in den Nachmittagsstunden leerer als an anderen Tagen, da viele Berufstätige am Freitag nicht so lange arbeiten wie an den anderen Tagen. Dies kann von **Herrn Rahn** aus eigener Erfahrung bestätigt werden.

Herr Sörensen legt nun das Konzept ab Dezember 2014 dar:

Die Regionalbahnen des Schienennetzes Mitte wurden neu ausgeschrieben. Das Unternehmen Nordbahn erhielt den Zuschlag.
Das neue Konzept besteht zum einen aus dem Los A, das den Schienenverkehr des RE von Flensburg nach HH und von Kiel nach HH umfasst. Hier werden Neuregelungen getroffen, die jedoch auf Tornesch keine Auswirkung haben werden.

Das Los B beinhaltet den Schienenverkehr in den Randbereichen von HH, vor allem von Itzehoe und Wrist.
Vorgesehen ist, dass in Zukunft der Zug von IZ und der von Wrist in Tornesch, Prisdorf und PI halten. So ist eine Anbindung im ½-Stundentakt (bzw. alle 20/40 min.)

nach Altona gewährleistet. Diese Züge sollen durchgängig bis in die Abendstunden fahren (ca. 6 – 21 Uhr).
In den Hauptverkehrszeiten sollen Verstärkerzüge eingesetzt werden, die von Elmshorn über Tornesch nach HH fahren. Dadurch fahren die Züge im 20-min.-takt.
So fahren in den Stoßzeiten zwei Züge nach Altona und einer zum Hbf.

Es werden neue Züge, Typ FLIRT, von der Nordbahn eingesetzt. Diese sind einstöckig, angetrieben durch Triebwagen, sodass keine Lokomotive mehr benötigt wird. Alle Züge sind behindertengerecht, so **Kiphard**.
Auf Nachfrage von **Herrn Rahn** teilt **Herr Kiphard** mit, dass das Sitzplatzangebot ab 2014 in der Hauptzeit um 20 % steigen wird. Auch teilt er mit, dass Doppelstockzüge aufgrund vieler Stufen und häufiger Halte nicht eingesetzt werden.
Herr Janz fragt, in welchem Takt die Züge am Wochenende fahren. **Herr Sörensen** antwortet, dass einmal pro Stunde ein Zug zum Hbf. und einer nach Altona fahren. Abends und nachts fahren die Züge dann nach PI, durch den Umstieg in die S-Bahn gelangt man zum Hbf.

Herr König möchte wissen, warum der RE nicht in Tornesch halten kann.
Herr Sörensen teilt mit, dass der RE möglichst schnell von Kiel nach HH fahren soll, also nur wenige Halte erfolgen, der letzte in Elmshorn.

Herr Krügel begrüßt die Verbesserung des Stundentakts. Er stellt heraus, dass Elmshorn als Gewinner der Neuregelung hervorgeht. Jedoch fordert er, dass die Region Tornesch mit 40.000 Einwohnern im Einzugsgebiet mit Elmshorn (60.000 Einwohner im Einzugsgebiet) gleichzustellen ist, mit Ausnahme der IC-Halte.
Die Kapazitäten in Elmshorn würden durch die Neuregelung verdoppelt.
Herr Kiphard weist darauf hin, dass die Kapazitäten nur um 10 % steigen werden. Durch weitere Halte des RE würde es zu einer Fahrzeitverlängerung für die übrigen Fahrgäste um 3-5 min. kommen.

Herr Janz weist **Herrn Sörensen** als Mitarbeiter des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr auf den Aspekt der steigenden Spritkosten für Pendler hin, die täglich auf der A 23 nach HH unterwegs sind, da die Zuganbindung ungünstig sind.
Herr Sörensen erwidert, dass insgesamt die Verbesserung von Tornesch im Vergleich zu allen übrigen schlechter gestellten Pendlern abgewogen werden muss.

Herr Rahn stellt abschließend fest, dass auf die Verbindungsbahn zum Hbf. kein weiterer Zug passe. Ebenfalls sei es nicht möglich, dass Bildfahrpläne vorgelegt werden. Auch gebe es eine freie Trasse aufgrund des Wegfalls eines Metronoms, die nicht für einen weiteren Zug genutzt wird.
Herr Sörensen und **Herr Kiphard** antworten, dass Bildfahrpläne nicht vorgelegt werden können, da diese Betriebsgeheimnis der Deutschen Bahn seien. Die LVS verfügt ebenfalls nicht über die Pläne.
Eine freie Trasse würde bevorzugt für den Fernverkehr genutzt werden. Sollte eine weitere Trasse frei werden, würde diese zunächst für die Strecke Westerland – Hbf. genutzt werden,

Herr Krügel legt eine Beschlussvorlage vor. Diese wird einstimmig angenommen.

TOP 5 Berichte

Beratungsverlauf:

Herr Lutz verweist auf den vorliegenden Bericht zur Pflanzung von Bäumen im Rahmen der Feier zum Jubiläum der Städtepartnerschaft.

TOP 6 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Es liegt eine Anfrage des Seniorenbeirats bezüglich fehlender Bänke am Schäferweg sowie an der Brücke, die über den Bilsbek führt, vor (s. Anlage).
Herr Lutz teilt mit, dass diese Bänke seinerzeit von der Waldjugend, nicht von der Stadt, aufgestellt wurden.
Frau Plambeck bittet darum, dass diese Bänke wieder aufgestellt werden. Ebenfalls wurde an sie von Senioren der Wunsch herangetragen, an der Kösterkuhle, im Thujapark und im Pastorendamm am Spielplatz weitere Bänke aufzustellen, um auf dem Weg ins Ortszentrum eine Sitzgelegenheit zu haben.
Herr Rahn fragt an, ob die Möglichkeit bestehe, die Bänke von Firmen sponsern zu lassen.
Herr Lutz erwidert, dass dies bereits schon einmal geschehen sei. Die Kosten für eine Bank in Höhe von ca. 150 € ständen jedoch nicht im Verhältnis zu dem hohen Aufwand.

Es liegt eine weitere Anfrage des Seniorenbeirats zur Busverbindung in Tornesch vor (s. Anlage).
Herr Rahn schlägt vor, die Anfrage in die Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans aufzunehmen. **Herr Lutz** äußert, dass dies ebenfalls dem Wunsch des Bauausschusses entspreche.

Ebenso liegt eine schriftliche Anfrage des Bündnis 90/Die Grünen vor (s. Anlage).
Herr Lutz beantwortet die gestellten Fragen wie folgt:
Aufgrund der Entscheidung der Politik wurde vor ca. 20 Jahren bewusst ein naturnahes Regenrückhaltebecken angelegt. Aufgrund erhöhten Laubanfalls und zunehmender Verdichtung des Knicks muss das Becken nun entschlammt werden, um das Volumen und die gesamte Kapazität des Beckens auszuschöpfen.
Um an das Becken heranzukommen, war es erforderlich, Abholzungen vorzunehmen. Durch den Knick südöstlich der Grenze der Häuser des Saßnitzrings erhielten die schmalen Gärten aufgrund des hohen Knicks nahezu kein Licht mehr. Daher wurde diese Seite, bis auf vier einzelne Überhälter, vollständig abgenommen. Die vordere Seite zur Ahrenloher Straße wurde stehengelassen, um den Anwohnern weiterhin Lärm- und Sichtschutz zu bieten. Diese Seite wird erst in zwei Jahren abgenommen, wenn die andere Seite bereits nachgewachsen ist.

Die Stadtverwaltung hat dies in Absprache mit dem städtischen Gärtner in Auftrag gegeben.
Die Kosten betragen für die Abholzung 7.000 € und für die Aufstellung des Zaunes 3.500 €. Die Kosten hierfür werden vom Abwasserbetrieb getragen.

Neuanpflanzungen wurden nicht vorgenommen, da der Knick von selbst wieder wächst.
Eine Gefährdung liegt bei keinem der anderen Regenrückhaltebecken vor.
Es handelt sich lediglich um Unterhaltungsmaßnahmen naturnaher Becken.

Herr Rahn teilt mit, dass in diesem Jahr die Gutscheine für die Strauchabfuhr den Haushalten aufgrund der gleichzeitigen Versendung mit den Abwasserbescheiden verspätet zugegangen sind. So sei für viele nur noch ein Termin, am 15.03.2012, wahrnehmbar gewesen.
Herr Lutz weist darauf hin, dass im Herbst der nächste Termin ist. Außerdem sei die Aktion freiwillig eingeführt worden und eine flächendeckende Versendung an 3000 Haushalte unabhängig von den Abwasserbescheiden sehr teuer wäre.
Frau Plambeck regt an, dass **Herr Lutz** sich mit dem Betreiber, **Herrn Johannsen** in Verbindung setzen soll, um einen zusätzlichen Termin zu vereinbaren. Dieser Vorschlag wird vom Ausschuss begrüßt.

Die laut Sitzungsplan nächste Sitzung des Umweltausschusses wird vom 30.05.2012 (gleichzeitig Fusionsausschuss) auf den 20.06.2012 verschoben.

Tornesch, den 11.06.2021

Helmut Rahn	Joana Kunkel
Vorsitzender	Protokollführerin